

Kolumne Herausgeberrat, Klettgauer Bote vom 13.2.2021

Frauen Netzwerk schmückt das Stadttheater

Am 7. Februar durfte die Schweiz ein wichtiges Jubiläum feiern: Die Einführung des Frauenstimmrechts wurde 50 Jahre alt. Die Frauen mussten lange kämpfen und warten, bis es so weit war. Diesem unermüdlichen Engagement wurde in Schaffhausen mit einer tollen Aktion gedacht. Als Hommage an unsere Vorkämpferinnen wurde eine erstaunliche Initiative lanciert: 1971 Plätzchen stricken, die dann zu einem gigantischen Teppich zusammengenäht und ausgestellt werden sollte. Die Aktion hatte grossen Erfolg. Schlussendlich sind über 3'000 Quadrätchen zusammengekommen, jedes Plätzchen ein Unikat. Der Teppich, der am vergangenen Samstag feierlich vorgestellt wurde, hängt nun an der Fassade des Stadttheaters und erinnert daran, dass Einheit in Vielfalt möglich ist. Ein Symbol für die Schweiz und im speziellen für uns Frauen.

Sind 50 Jahre Frauenstimmrecht aber nur ein Grund zum Feiern? Die meisten Länder Europas führten das Frauenstimmrecht schon viel früher ein. In Deutschland konnte 2019 schon das 100-Jahre-Jubiläum gefeiert werden. In der ersten Bundesverfassung von 1848 wurde zwar die Rechtsgleichheit erklärt: «Alle Schweizer sind vor dem Gesetze gleich», Frauen waren aber nicht mitgemeint. Das fehlende Frauenstimmrecht brachte der Schweiz im Ausland Gespött ein und als der Beitritt zur Europäischen Menschenrechtskonvention ohne Frauenstimmrecht verweigert wurde, kam es endlich zum Stimmungsumschwung. Heute kann man sich kaum mehr vorstellen, dass unsere Mütter und Grossmütter bis 1971 politisch nicht mündig waren. Und auch heute mahlen die Mühlen in Sachen Gleichstellung zu langsam. Die Einführung der Mutterschaftsversicherung, die Fristenlösung und der Mini-Vaterschaftsurlaub liessen in der Schweiz lange auf sich warten. Und in der Wirtschaft ist es nicht anders. Gerade mal 3 Prozent der gewichtigsten Schweizer Verwaltungsratspräsidien sind weiblich besetzt. Die Schweiz ist damit Schlusslicht in Westeuropa. Der Weg zur Gleichstellung ist noch weit. Deshalb gingen beim Frauenstreik vor eineinhalb Jahren über 500'000 Menschen auf die Strasse und forderten Lohngleichheit, bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, flexible Arbeitsmodelle, Elternzeit und das Ende des Sexismus. Daraus ist eine solidarische Bewegung von Jung und Alt entstanden. Der bunte Strickteppich am Stadttheater ist Symbol dieser Kraft. Hoffen wir, dass wir die nächsten Gleichstellungsziele nicht wieder als Schlusslicht Europas erreichen.